

Gymnasium heute

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Bericht vomJahreskongress2021
- Wahlen
- Leitanträge
- Grußworte der Fraktionen
- Gespräch mit der CDU Fraktion
- Beamtenbesoldung
- dbb Landesaus schuss
- Sommerfest OV Kiel
- Terminrückschau
- Rezension



Philologenverband Schleswig-Holstein e.V.

Berufsverband der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer in Schleswig-Holstein



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

als wir vor einem Jahr mit der Planung des Jahreskongresses für den Februar 2021 begannen, war klar, dass die CO-VID-19-Pandemie das beherrschende Thema sein würde. Wir hofften aber auch, dass wir rückblickend auf die Ereignisse schauen könn-

ten.

Ich formulierte das "Schule Motto mit Corona - Schule nach Corona, Rückblick und Ausblick". Nicht Entferntesten rechneten wir damit, dass erstens der Jahreskongress wegen der Pandemie zweimal verschoben werden musste und zweitens das dass Motto auch im August noch aktuell sein würde. Auf eindrückliche Weise

hat uns Michael Felten die pädagogischen Verluste des Hybrid- und Distanzunterrichtes nahegebracht, ja, das bestätigt, was wir nunmehr seit eineinhalb Jahren täglich spüren: "Unterricht ist Beziehungssache – in Präsenz wie in Distanz".

Studien zeigen, dass es den Lehrerinnen und Lehrern gelungen ist, Bildungs- und Leistungsstandards zu erhalten. Und dies trotz der Arbeitsbedingungen, welche in sämtlichen Arbeitsbereichen außerhalb von Schule undenkbar wären.

Fehlende Dienstgeräte, mangelhafte

editorial

Plattformen für digitales Lehren und Lernen, fehlende Möglichkeiten der Kommunikation in professionellen Zusammenhängen, lückenhafter Datenschutz – diese defizienten Voraussetzungen bildeten den Rahmen unserer lehrenden Tätigkeit. Nur sehr langsam hat man dieses erkannt und rüstet nun, nach eineinhalb

Jahren Pandemie, nach. Wann allerdings tatsächlich die Dienstgeräte auf unseren Schreibtischen liegen, angesichts von Lieferzeitenangaben "zwischen sechs und 24 Wochen", bleibt abzuwarten.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Erhebungen legen weiterhin dar, dass der weitaus größte Teil der Schülerinnen und Schüler gut mit den Lern- und Arbeitsbedingungen zu-

rechtgekommen ist. Dass andere Ebenen im Lehr- und Lernumfeld von Schule bei Distanzunterricht fehlen und nicht zu ersetzen sind, haben wir schmerzhaft erfahren. Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Schule, auf ihre Klasse, auf ihre Lehrerinnen und Lehrer.

Der pädagogisch verantwortungsvolle Umgang mit der Aufarbeitung der schmerzlich vermissten sozialen Kontakte ist ein selbstverständliches Feld der Lehrprofession. Lehrerinnen und Lehrer sind auch Pädagogen! Ob die diesbezüglichen detaillierten Ratschläge in den Corona-Schulinformationen vom 13. August "Ankommen im Schuljahr 21/22"



angemessen sind, darf bezweifelt werden.

Ja, da sind sie wieder: Die immer wieder freitags erscheinenden Corona-Schulinformationen, so auch beispielsweise am 13. August. Auf vier Seiten wird uns erläutert, was geht und was nicht. Der Link auf die Ministeriumsseite führt zu weiteren achtzehn Ausarbeitungen, in welchen die Verhaltensweisen vor Ort formuliert sind.

Die außerunterrichtliche Belastung der Kolleginnen und Kollegen wird auch im gerade begonnenen Schuljahr bleiben. Ständig neue, in kürzester Zeit umzusetzende Maßnahmen werden das Schulleben bestimmen. Zeitraubende Kollegen, Eltern und Schülerkommunikation kommen hinzu. Es ist bislang immer noch nicht gelungen, mit der Pandemie zu leben. Unverändert wiederholen sich fragwürdige Verfahrensweisen des vergangenen Schuljahres.

Wenige Tage vor den Sommerferien erreichte die Schulen aus dem Bildungsdas vierzigseitige ministerium "Rahmenkonzept Schuljahr 2021/22, Lernen aus der Pandemie". Dankenswerterweise wurde eine sechsseitige Kurzfassung zur Verfügung gestellt. Sehr gründlich wird das letzte Schuljahr aufgearbeitet. Konsequenzen für die zukünftige Gestaltung von Unterricht entsprechend den Qualitätsstandards werden aufgezeigt. Die Akribie, mit der hier gearbeitet wurde, ist anzuerkennen. Umsetzbare Hinweise für den Unterricht werden gegeben. Nur - wann soll dies geschehen?

Wir fordern mindestens einen weiteren Schulentwicklungstag pro Schuljahr, um entsprechende schulspezifische Konzepte auf Fachkonferenzebene zu erarbeiten.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, die Bewertung des Umgangs mit dem Pandemiegeschehen gehört also auch in diesem Schuljahr zu den Schwerpunktthemen unseres Verbandes. Corona bleibt ein ständiger Begleiter der Vorstandssitzungen und in Hintergrundgesprächen. Teilen Sie uns gerne Ihre

Erfahrungen vor Ort mit.

Von drei weiteren Schwerpunkten unserer zukünftigen Verbandsarbeit berichte ich hier. Im Mai 2022 sind Landtagswahlen. Wir werden Wahlprüfsteine erarbeiten und diese mit den Wahlprogrammen der Parteien abgleichen. Das allgemeinbildende Gymnasium mit seinen spezifischen Aufgaben wird dabei im Mittelpunkt stehen. Bei jeder Gelegenheit werden wir darauf hinweisen, dass leistungsbegabte, leistungsfähige und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler das Gymnasium mit dem Ziel wählen, die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. Diesem Anliegen ist Rechnung zu tragen, dadurch dass ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in ausreichender Zahl eingestellt werden und deren Arbeitszeit sich an der durchschnittlichen Arbeitszeit anderer Berufsfelder orientiert. Wir werden mit allen Bildungsverantwortlichen das Gespräch suchen.



Terminwünsche des Austausches erreichen uns bereits jetzt.

Sehr aufmerksam beobachten wir die weitere Entwicklung zum Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Schleswig vom März d.J. Festgestellt wurde die Unteralimentation der Landesbeamten sowie eine fehlende Einhaltung des Abstandsgebots zwischen den Besoldungsgruppen. Seitdem im Jahre 2007 den Beamten in Schleswig-Holstein sowohl das Gehalt als auch die Sonderzahlung gekürzt wurde, liegen Einsprüche der Betroffenen vor. Im nächsten Schritt wird sich das Bundesverfassungsgericht mit diesem Urteil befassen. Die Mitglieder des Ausschusses für Beamtenrecht und Besoldung (ABB) im Philologenverband Schleswig-Holstein verfolgen den Fortgang und berichten regelmäßig. (s.a. unsere Verbandszeitschrift Gymnasium heute 2/2021, S. 9 - 12)

Die Mitglieder des Landes- und des geschäftsführenden Vorstands werden sich in ihren Sitzungen intensiv diesen vier Arbeitsfeldern widmen. Weitere werden hinzukommen. Wir werden zusätzlich eine halbtägige Klausurtagung pro Halbjahr an einem Freitag abhalten. Diese langen Nachmittage haben sich bereits mehrmals als sehr effektiv erwiesen. Wenn sich die Vorstandsmitglieder auf gemeinsame Standpunkte zu aktuellen Themen einigen, vertreten sie diese gemeinsam bei verschiedenen Gelegenheiten nach außen. Im Anschluss der Klausurtagung findet traditionell ein gemeinsames Abendessen statt. Es beendet die Schulwoche und führt direkt ins Wochenende.

Von Kontinuität und Erneuerung waren die Wahlen auf dem Jahreskongress im August geprägt. Erfahrene Mitstreiterinnen und Mitstreiter bleiben, neue kommen hinzu. In vorbildlicher Weise ist es Philologenverband Schleswig-Holstein gelungen, Kolleginnen und Kollegen in einer annähernd gleichen Zahl in die Vorstände, Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften zu wählen. Die erfolgreichen Wahlen sollen allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns eine sehr viel größere Bereitschaft zur Übernahme von Ämtern im Verband wünschen. Die innerverbandliche Mitgliederaktivierung wird uns deshalb als vierter Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit weiterhin begleiten.

Auf die Zusammenarbeit mit den Aktiven freue ich mich. Auf Anregungen von sämtlichen Mitgliedern sind wir angewiesen und gespannt. Ich bin zuversichtlich, dass wir für die Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer in Schleswig-Holstein, insbesondere für unsere Mitglieder, viel erreichen werden.

Mit einem herzlichen Gruß, Ihre



Jahreskongress 2021

Schule mit Corona—Schule nach Corona, Rückblick und Ausblick

Mit dem akademischen Viertel eröffnete unser Pressesprecher Walter Tetzloff den Jahreskongress im gut besetzten großen Saal des *ConventGartens* in Rendsburg. Zweimal musste der Jahreskongress 2021 verschoben werden. Die Corona-Pandemie ließ weder im Februar noch im Mai größere Veranstaltungen zu. So trafen wir uns erstmals im Sommer, am 26. August 2021.

Tetzloff führte durch den Vormittag und rief zunächst die Berichte der Gremien auf. In diesem äußerst informativen Teil gaben die Vertreterinnen und Vertreter des Hauptpersonalrats, der Direktorenvereinigung Schleswig-Holstein, des Bildungspolitischen Ausschusses sowie des Ausschusses für Beamtenrecht und Besoldung Einblicke in ihre Tätigkeiten.

Bettina Scharenberg berichtete als HPR-Vertreterin von Erfolgen und Problemen während der Coronapandemie. Insbesondere die vielen Akteure sowie ein enormer Regulierungsbedarf verkomplizieren den Schulalltag. Im Zusammenhang mit den Dienstgeräten sind noch



immer nicht alle Fragen des Datenschutzes geklärt. Modalitäten der Entgrenzung von Arbeitszeit und Privatzeit müsebenfalls sen noch klar geregelt werden. Außerdem wies Scharenberg auf den bald erscheinenden

Leitfaden

"pbOn" für Örtliche Personalräte hin, der zurzeit von Mitgliedern des Hauptpersonalrats erstellt wird.

Die Direktorenvereinigung Schleswig-Holstein ist aus der AG der Oberstudiendirektorinnen und Oberstudiendirekto-

ren im Phv hervorgegangen. Als Nachfolger des langjährigen Leiters Hans-Walter Thee stellte sich Alexej Stroh, Schulleiter des Ludwig Gymnasiums in Uetersen, vor. Er berichtete von intensiven und regelmäßigen Kontakten mit der Abteilungsleitung im MBWK sowie der Ministerin. Im Umgang mit den Folgen der Pandemie für den Schulalltag wies er auf eine Reihe von Kritikpunkten hin: sehr viele Informationen, ständige Änderungen mit extrem kurzen Umsetzungszeiten, sich widersprechende Aussagen, Belastung von Schulleitungen und Kollegien mit zahlreichen schulfremden Aufgaben.

Auch im Bildungspolitischen Ausschuss spüren die Mitglieder eine erhöhte Inanspruchnahme infolge von Corona. Die Vorsitzende Dr. Leevke Schiwek berichtete von sehr viel häufigeren Treffen als üblich. Neben der Pandemie wurden die Themen Vergleichbarkeit des Abiturs sowie das überarbeitete Schulgesetz bearbeitet.



Manfred Gast, der Vorsitzende des Ausschusses für Beamtenrecht und Besoldung, ging intensiv auf das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Schleswig von März 2021 ein. Hier wird es darum gehen, die weitere Entwicklung mit Blick nach Karlsruhe zu beobachten. Gast verwies auf den ausführlichen Beitrag in Heft 2/21 von *Gymnasium heute*. Der Ausschuss beschäftigt sich zurzeit mit der Einkommensrunde 2021. Gast erläuterte den genauen zeitlichen Ablauf



der kommenden Monate. Mit dem Hinweis auf die Zusage des Ministerpräsidenten Günther, dass die Erhöhung eins zu eins auf die Beamten übertragen würde, verabschiedete sich Gast von seinem Amt.

Wie in jedem Jahr erläuterte die Schatzmeisterin Hanna Kloock den Haushaltsund Kassenbericht detailliert und nachvollziehbar. Aufgrund der Pandemie konnten einige Posten nicht genutzt werden, insbesondere Veranstaltungen in den Regionen fanden nicht statt. Weitere kleinere Auffälligkeiten erläuterte Kloock mit den spezifischen Besonderheiten der vergangenen Monate. Da auch Kloock ihr Amt nicht weiterführen möchte, verabschiedete sie sich ebenfalls von den Delegierten. Mit Hanna Kloock verlieren wir eine Kollegin in der ehrenamtlichen Arbeit, die schwer zu ersetzen sein wird. Ihre enormen Kenntnisse in allen Fragen der Haushaltsführung eines Verbandes sowie in Satzungsangelegenheiten waren immer zuverlässig abrufbar. Aufgrund ihres Wissens konnten Entscheidungen schnell und in dem Gefühl, den korrekten Weg einzuschlagen, getroffen werden. Hanna Kloock mahnte einerseits zum Sparen, war aber auch großzügig bei angemes-



Hanna Kloock wird von Walter Tetzloff aus ihrem Amt verabschiedet.

senen Anliegen, welche höhere Geldsummen verlangten. "Der Verband ist ja auch keine Spardose", sagte sie dann. Mit ihrem leisen Humor brachte sie die Mitglieder im Landesvorstand wiederholt auf den richtigen Weg. Wir wünschen Hanna Kloock und ihrem Mann weiterhin viele schöne Jahre. Nun können beide ihren Ruhestand in vollem Umfang genießen, ungetrübt von der Verbandsarbeit. Hanna Kloock wird nicht nachlassen, unsere Arbeit weiter zu beobachten, die Verbandszeitschrift gründlich zu lesen und den Jahreskongress zu besuchen. Ihre klugen Hinweise sind uns immer willkommen. Es ist nicht verwunderlich, dass Hanna Kloock mit ihrem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein die Übergabe ihres Postens an Rolf-Jürgen Voßeler gründlich vorbereitet hat und ihm auch in den nächsten Wochen noch zur Seite stehen wird.

Neben Gast und Kloock wurden anschließend auch Hans-Walter Thee und der scheidende Landesvorsitzende Jens Finger (in Abwesenheit) verabschiedet. Mit großem Dank applaudierten die Delegierten den Kollegen, deren Zuverlässigkeit und hohes Verantwortungsgefühl für das anspruchsvolle Amt gewürdigt wurden. In den kurzen Reden wurde wiederholt auf die sehr angenehme Zusammenarbeit hingewiesen.

Turnusmäßig fanden die Wahlen für den Landesvorstand sowie für die Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften statt. Ebenso wurden der Pensionärsbeauftragte, die Kassenprüfer und die beiden Mitglieder im Schlichtungsausschuss gewählt. Souverän von Rainer Schlüter geleitet, stimmten die Delegierten den Wahlvorschlägen, jeweils ohne Gegenstimme, zu. Bis auf den Vorsitz der Jungphilologen konnten sämtliche Posten besetzt werden. Die Mitglieder der verschiedenen Gremien sind im Anschluss an diesen Beitrag aufgelistet.

Im letzten Tagesordnungspunkt des Vormittags ging es um die Beschlussfassung über eingegangene Anträge. Dem im Kongressheft abgedruckten berufspolitischen sowie dem bildungspolitischen Leitantrag und auch der

sondere beide Ehrenvorsitzende des Philologenverbands Schleswig-Holstein, Klaus-Dieter Heyden und Helmut Siegmon. Maren von Maltzahn, die neben dem Posten als Pressesprecherin zahlreiche weitere Ämter im Phv-SH innehatte, war ebenso ein gern gesehener Gast wie auch Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des IQSH, des dbb und des Landeselternbeirats. Sie alle wurden ebenfalls gesondert begrüßt.

Den Festvortag hielt Michael Felten. Er griff das Motto des Jahreskongresses "Schule mit Corona – Schule nach Corona, Rückblick und Ausblick" auf. In seinem Beitrag "Unterricht ist Beziehungssache - in Präsenz wie in Distanz" wies er auf den Verlust der Zentralpräsenz der Lehrperson in Pandemiezeiten hin. Unterricht in digitaler Form führt zwangsläufig zu einer verflachten Körper - und Mimikwahrnehmung. Insbesondere schwächere Schülerinnen und Schüler sind schwerer zu erreichen. Und das ausgerechnet in einer Zeit, in der die Beziehung eine wichtige Stütze sein sollte und sein könnte. Stattdessen prägen



Satzungsänderung wurde ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Traditionell begann auch der zweite Teil des Jahreskongresses. Achilleas und Antigoni Tsiknakis verwöhnten die Gäste mit zwei Liedern. Dr. Barbara Langlet-Ruck, die durch den Nachmittag führte, begrüßte anschließend die Gäste, insbe-

"Verwirrung und Irrung" die schulische Interaktion. Felten zitierte mehrere wissenschaftliche Untersuchungen. Hier hielt er sich länger bei der Meta-Studie von Hattie auf. Zwar sind deren Ergebnisse in den vergangenen Jahren wiederholt und bei verschiedenen Gelegenheiten in der Lehrerschaft reflektiert und diskutiert worden, dennoch konnte

Felten vertiefte und zum Teil neu gewonnene Erkenntnisse präsentieren. Wichtig sei der Ansatz der hinzugezogenen Studien. Es reicht nicht die bloße Darlegung von Ergebnissen, sondern der Ansatz "what works?" ist das entscheidende Moment. Was klappt gut? Wo liegen die Erfolge? Warum, woran liegt das? – Hattie beantwortet diese Fragen: Hausaufgaben sind ein Erfolgsgarant ebenso wie eine Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler. Methodisch ist die kognitive Aktivierung ein ausschlaggebender Faktor von schulischem Erfolg. Methoden, welche diese Merkmale fördern, sind sehr viel wichtiger als Methoden des eigenverantwortlichen Lernens. Erfolgreiche Lehrerinnen und Lehrer arbeiten als Regisseur, nicht als Moderator. Felten wies auch auf die großen Chancen der kollegialen Hospitation hin, eine im Schulalltag allerdings schwer umzusetzende Form des Austausches, wenn Gymnasiallehrer 25,5 Wochenstunden unterrichten. Als Fazit nannte Felten die fünf Punkte Wertschätzung für Wissen und Bildung, Rehabilitation der lenkenden und bildenden Lehrperson, Mut zu Leistungsansprüchen, Ermutigung und Feingefühl sowie Annahme und Bewältigung von Heterogenität und Passung.

Dieser letzte Punkt wurde in der anschließenden Diskussion hinterfragt. Zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler, ob leistungswillig oder weniger leistungsbereit, in homogenen Lerngruppen besser zurechtkommen. Dieses spüren Lehrerinnen und Lehrer tagtäglich. So ist und bleibt auch die fehlende Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung in Schleswig-Holstein in diesem Zusammenhang ein wichtiges Thema.

Gegen 16:00 Uhr endete der Jahreskongress. Die 1. Vorsitzende verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wies auf den nächsten Termin hin, das Treffen der Schulgruppenvorsitzenden auf dem Kleinen Vertretertag am 28. Oktober 2021 in Rendsburg.

Dr. Barbara Langlet-Ruck



Der neu gewählte Phv Landesvorstand (vlnr): Carola Utz, Jörg Bruckmüller, Miriam Holst, Guido Haffke, Dr. Barbara Langlet-Ruck, Thomas Söhrnsen, Jan Kunze, Walter Tetzloff, Bettina Scharenberg, Alexej Stroh, Rolf Voßeler Es fehlen: , Katja Albrecht, Dr. Dietlind Gade, Insa Rix-Oldigs, Christiane Vetter

Foto: Phv

Kleiner Vertretertag

Treffen der Schulgruppenvorsitzenden am 28.10.2021, 9.30—12.00 Uhr mit anschließendem Mittagessen im ConventGarten in Rendsburg. Anmeldung unter info@phv-sh.de

Jahreskongress—Wahlen

Landesvorstand

1. Vorsitzende:

Dr. Barbara Langlet-Ruck, OStD' a.D., Bernstorff-Gymnasium Satrup

2. Vorsitzender:

Jan Kunze, StD, Otto-Hahn Gymnasium Geesthacht

Schriftführerin:

Insa Rix-Oldigs, OStR', Thor Heyerdahl-Gymnasium, Kiel-Mettenhof

Schatzmeister:

Rolf-Jürgen Voßeler, OStR, Gymnasium Brunsbüttel

Pressesprecher:

Walter Tetzloff, StD a.D., Gymnasium Wellingdorf, Kiel

Regionalvertretung Nord:

Dr. Dietlind Gade, StR', Auguste Viktoria-Schule, Flensburg

Regionalvertretung Mitte:

Thomas Söhrnsen, OStR, Ricarda Huch-Schule, Kiel

Regionalvertretung West:

Katja Albrecht, OStR', Werner Heisenberg-Gymnasium, Heide

Regionalvertretung Ost:

Miriam Holst, StR', Oberschule zu Dom, Lübeck

Regionalvertretung SO:

Guido Haffke, OStR, Otto Hahn-Gymnasium, Geesthacht

Regionalvertretung SW:

Carola Utz, StD',

Lise Meitner-Gymnasium, Norderstedt

HPR-Vertreterin:

Bettina Scharenberg, OStR', Isarnwohld-Schule, Gettorf

DVSH-AG im Phv:

Alexej Stroh, OStD,

Ludwig Meyn-Gymnasium, Uetersen

Vorsitz Jungphilologen:

nicht besetzt

Stellv. Vorsitz JuPhi:

Christiane Vetter, StR', Lise Meitner-Gymnasium, Norderstedt

Pensionärsbeauftragter:

Jörg Bruckmüller, OStR a.D., Isarnwohld-Schule, Gettorf

Ausschüsse

Bildungspolitischer Ausschuss

Katja Albrecht, OStR',

Werner Heisenberg-Gymnasium, Heide

Sakine Cyron, StR',

Heinrich Heine-Schule, Heikendorf

Miriam Holst, StR',

Oberschule zum Dom, Lübeck

Rolf Nagel, OStR,

Gymnasium Altenholz

Insa Rix-Oldigs, OStR',

Thor Heyerdahl-Gymnasium, Kiel

Daphna Rücker, StR',

C.- F. v. W. Gymnasium, Barmstedt

Dr. Leevke Schiwek, StR',

Alstergymnasium, Henstedt-Ulzburg

Christine Veith, OStR',

Auguste Viktoria-Schule, Itzehoe

Frank Widmeyer, StR,

Gymnasium Altenholz

Ausschuss für Beamtenrecht und

Besoldung

Julia Binder, StR',

Hermann Tast-Schule, Husum

Carsten Groene, OStR,

Gymnasium Altenholz

Bettina Scharenberg, OStR',

Isarnwohld-Schule, Gettorf

Thomas Söhrnsen, OStR,

Ricarda Huch-Schule, Kiel

Simon Voß, StR,

Isarnwohld-Schule, Gettorf

Schlichtungsausschuss

Manfred Ernst, OStR a.D.,

Auguste Viktoria-Schule, Flensburg

Rainer Schlüter, OStR

Alstergymnasium Henstedt-Ulzburg

Kassenprüfer

Rainer Schlüter, OStR

Alstergymnasium Henstedt-Ulzburg

Ottmar Vetter, OStR a.D.,

Gymnasium Kronshagen

Leitanträge an den Jahreskongress

Bildungspolitischer Leitantrag

Das klare Bekenntnis des Philologenverbandes Schleswig-Holstein zu einem gegliederten begabungsgerechten Schulwesen verlangt – auch und gerade in Zeiten einer anhaltenden Pandemie – deutliche Antworten auf pädagogische Herausforderungen.

Unsere Forderung nach einer stärkeren Profilierung der beiden in Schleswig-Holstein angebotenen Schularten der Sekundarstufe I trägt den unterschiedlichen Begabungen, aber auch dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler Rechnung. Dabei stellt das Gymnasium mit seinem Ziel einer allgemeinen Hochschulreife das wichtigste Angebot für Schülerinnen und Schüler mit theoretischer Begabung, Abstraktionsvermögen und hoher Leistungsbereitschaft dar, während die Gemeinschaftsschule ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit praktischer Intelligenz, manuellen Fähigkeiten und einer zunächst nach offenen Begabungsausrichtung bereit hält.

Dessen ungeachtet geht es dem Philologenverband Schleswig-Holstein angesichts der Herausforderungen zurückliegender monatelanger Schulschließungen um ein von der Bildungsministerin unterstütztes Förderkonzept, das entstandene Lerndefizite bei Schülerinnen und Schülern beider Schularten nicht allein quantitativ kompensiert, sondern auf individuelle Schülerbedürfnisse, auch auf die besonders begabter Schülerinnen und Schüler, ausgerichtet ist. Ein solches Förderkonzept schließt die Forderung nach einer verstärkten Digitalisierung des Unterrichtsangebots ein, priorisiert sie aber nicht zwangsläufig.

Im Einzelnen fordern wir:

 kleinere Klassen von höchstens 23 Schülerinnen und Schülern, um gezielte Fördermaßnahmen und differenzierten Unterricht überhaupt zu ermöglichen,

- gezielte Fördermaßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler und die dafür notwendigen finanziellen Investitionen,
- einen deutlichen Verzicht auf Ermäßigungspädagogik, die einer falschen Rücksichtnahme auf pandemiebedingte Unterrichtsausfälle geschuldet wäre und dem Bildungsanspruch der Schülerinnen und Schüler ebenso entgegenstünde wie es ihren Zukunftschancen abträglich wäre ("Corona-Abitur"),
- verstärkte Anstrengungen von
 Landtag und Landesregierung zur
 Sicherstellung eines Höchstmaßes von Vergleichbarkeit schleswig-holsteinischer Schulabschlüsse, wobei die Einführung einer
 externen Zweitkorrektur von
 Abiturarbeiten und die Einführung einer verpflichtenden zweiten Fremdsprache an Gemeinschaftsschulen und Beruflichen
 Gymnasien zweckdienliche Maßnahmen wären,
- die Wiedereinführung des zweijährigen Referendariats mit der didaktischen und pädagogischen Begleitung durch ein einzurichtendes Landesseminar "Gymnasiale Bildung".

Berufspolitischer Leitantrag

Der Philologenverband Schleswig-Holstein fordert Landtag und Landesregierung auf, die Arbeitsbedingungen an unseren Schulen nachhaltig zu verbessern.

Die Belastung der Lehrkräfte muss deutlich reduziert werden! Eine zielgerichtete zukünftige Personalgewinnung ist angesichts des bundesweiten Wettbewerbs sicherzustellen!

Wir fordern im Einzelnen:

- die Zuweisung von Klassenleiterstunden in jeder Klassenstufe (im Rahmen des PZV) und die Festschreibung in den Stundenplänen
 und damit eine Gleichbehandlung der Schularten
- eine deutliche Reduzierung des Stundendeputats (max. 23 Wochenstunden)
- eine Reduzierung der Klassenstärke auf maximal 23 Schülerinnen und Schüler
- ausreichende Ressourcen für eine professionelle Wartung des IT-Bereichs an unseren Schulen
- eine Verbesserung der Beförderungsmöglichkeiten nach A 14
- die sofortige Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes und die Umsetzung des OVG-Urteils
- die Abschaffung des Selbstbehalts bei der Beihilfe
- ein langfristig tragendes Einstellungskonzept mit 110% Unterrichtsversorgung
- eine Entlastung von Kolleginnen und Kollegen nach Rückkehr von Klassen- und Studienfahrten im Rahmen des Gesundheitsschutzes
- die Wiedereinführung des zweijährigen Referendariats
- eine Erhöhung der Ausbildungskapazitäten für Referendarinnen und Referendare
- die Regionalisierung der Ausbildungsveranstaltungen und damit die Vermeidung von Modultourismus
- die Einschränkung befristeter Beschäftigungsverhältnisse
- die Umsetzung der Altersermäßigung zum Schulhalbjahr

In diesen Forderungen sieht der Philologenverband Schleswig-Holstein einen entscheidenden Beitrag zu mehr Arbeitszufriedenheit und damit auch zur Qualität pädagogischer Arbeit.

Grußwort der CDU-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich anlässlich Ihres Jahreskongresses ein schriftliches Grußwort an Sie richten darf. An erster Stelle möchte Ihnen allen als engagierte Lehrerinnen und Lehrer für Ihr großartiges Engagement in den Monaten der Pandemie danken! Ihre große Leistungsbereitschaft und Ihre Flexibilität sind herausragend und haben dafür gesorgt, dass wir auch in Zeiten des Lockdowns weiter eine gute Bildung in Schleswig-Holstein ge-währleisten konnten, und dafür gilt Ihnen – auch im Namen unserer gesamten Fraktion – ein herzlicher Dank!

Außerdem möchte ich mich im Namen der CDU-Landtagsfraktion bei Jens Finger für sein leidenschaftliches Engagement für die Bildungslandschaft in Schleswig-Holstein bedanken. Der Philologenverband ist für uns ein wichtiger Partner, und wir freuen uns auch weiterhin auf einen engen Austausch mit Ihnen

Gerade, weil unsere Schule in einem gewaltigen Wandel ist, ist uns ein kurzer Draht zum Philologenverband wichtig. Denn die Digitalisierung hat den Unterricht sowie das Schulleben revolutioniert und wird dies weiter tun. In den letzten Monaten sind wir im Bereich der Bildungsdigitalisierung Schritte gegangenen, die sonst Jahre - vielleicht Jahrzehnte - gebraucht hätten. Unserer Meinung nach sind technische Hilfsmittel für eine gute Bildung allerdings nur Mittel zum Zweck. Denn einen qualitativ hochwertigen Präsenzunterricht durch gut ausgebildete Lehrkräfte - wie Sie es sind - wird die Digitalisierung nur ergänzen können. Eine gute Ausbildung Nachwuchsgewinnung unserer und Lehrkräfte ist und bleibt somit ein zentrales Ziel unserer Bildungspolitik. Ein weiteres großes Thema wird der Wandel der in Schule Beschäftigten sein, denn Schule wird sich hin zu multiprofessionellen Teams verändern, in denen verschiedene Professionen für gute Bildung und eine noch bessere Förderung eines jeden Schülers eng zusammenarbeiten.

Die Ausgestaltung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule wird uns außerdem die kommende Zeit intensiv beschäftigen. Diese Punkte sind die Mega-Trends im Bereich Schule. Mittlerweile blicken wir fast auf eine ganze Legislaturperiode innovativer und richtungsweisender Jamaika-Bildungspolitik zurück. Und so haben wir uns in den vergangenen Jahren trotz der Pandemie für unsere Schulen, unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie unsere Schülerinnen und Schüler stark gemacht.

Dies möchte ich an einigen Punkten deutlich machen:

G9: Flächendeckend kehren die Gymnasien im Land wieder zum Abitur nach 13-jähriger Schulzeit zurück. Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern wieder mehr Zeit für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung, mehr Zeit zur Vertiefung des Lernstoffs und mehr Zeit für außerschulisches Engagement wie zum Beispiel im Bereich der Musik, des Ehren-amtes und im Sport.

Grundschule: Schreibschrift, Notenzeugnisse ab Klasse 3 und schriftliche Schulartempfehlung bilden wesentliche Qualitäts- und Orientierungsinstrumente für Kinder, Eltern und Lehrer. Diese dienen in einer besonderen Weise der individuellen Förderung und dem persönlichen Werdegang der Schülerinnen und Schüler.

Oberstufenreform: Die Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (OAPVO) trat am 1. August 2021 in Kraft. Kernstück der neuen Oberstufe ist, dass künftig drei Fächer – zwei Kernfächer (Deutsch, Mathematik, Fremdsprache) –

und ein gewähltes Profilfach auf erhöhtem Niveau unterrichtet werden. Durch die Reform erhalten Schüler zukünftig die Möglichkeit, sich in Leistungskursen für den individuellen Werdegang besonders zu qualifizieren und ihren Neigungen gemäß Schwerpunkte zu setzen. Weiter wird Informatik als Profilfach in der Oberstufe sowie als Mangelfach eingeführt.

Damit wollen wir einen Schritt hin zu mehr Leistung, mehr Qualität und für eine bessere Vergleichbarkeit mit den Abschlüssen der anderen Bundesländer tun.

Schulgesetz: Der Erziehungsauftrag der Schule ist wieder im Gesetz verankert. Wir haben die Digitalisierung erstmalig gesetzlich verankert und die Tatsache, dass selbstverständlich mit digitalen Lehr- und Lernmitteln in der Schule gearbeitet wird, nun auch ausdrücklich im Gesetz festgehalten. In besonderen Fällen ist nun digitaler Distanzunterricht möglich. Wir führen ein Schutzkonzept gegen Gewalt in der Schule ein. Und wir stärken die Schüler- und Elternarbeit durch verschiedene Maßnahmen.

Unterrichtsversorgung 100%: Nach aktuellem Stand liegt im Schuljahr 2019/20 die Unterrichtsversorgung bei 101 % in den allgemeinbildenden Schulen

Für eine Stellenoffensive und zusätzliches Personal an den Schulen hat das Land viel Geld zu Verfügung gestellt. Hunderte neue Lehrerstellen wurden geschaffen. Jamaika und die CDU haben damit Planungssicherheit geschaffen.

PerspektivSchulen: Schulen mit speziellen sozialen Herausforderungen erhalten eine be-sondere Unterstützung. Denn Migration, Armut, Sprachbarrieren, Lernschwächen und Probleme in den Familien wirken sich immer mehr in unseren Schulen aus. Wir haben eine verstärkte Unterstützung für entspre-

chende Schulen sowie die Lehrkräfte und Schulleitungen umgesetzt. Dafür gibt es nun ein Landesprogramm bis 2024 mit über 50 Millionen Euro. Damit können die Schulen zusätzlich neue Projekte, Kooperationen und Personal sowie bereits laufende Aktivitäten finanzieren.

Digitalisierung: Neben den zahlreichen großen Digitalisierungsprogrammen haben wir dienstliche E-Mail-Adressen für Lehrkräfte eingeführt und wir haben uns dafür eingesetzt, das sehr leistungsfähige und erprobte Lern-Management-System "itslearning" zu be-schaffen.

Schleswig-Holstein stellt jedem be-

dürftigen Schüler einen Leih-Laptop oder ein Tablet für schulischen den Gebrauch zur Verfügung. Damit hat die CDU-Landtagsfraktion das Ziel erreicht, dass jeder bedürftige Schüler sich in der Schule

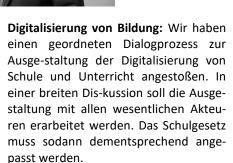
einen Laptop oder ein Tablet aus-leihen kann.

Beim Corona-Management haben wir einen Fokus auf Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gesetzt und auf das Pandemiegeschehen angepasste und angemessene Schutzmaßnahmen eingeführt: u.a. durch den Corona-Reaktionsplan, das Testregime, Hygiene -leitlinien und Sommerferienangebote. Jetzt arbeiten wir an einem vielfältigen Aufholprogramm für Lernrückstände.

Sie sehen, wir arbeiten im Landtag auf unterschiedlichen Feldern für eine bessere Bildungspolitik in Schleswig-Holstein, aber auch mit unser Bildungsministerin Karin Prien in der Landesregierung. Die Bilanz unserer Jamaika-Koalition kann sich somit bisher sehen lassen. Wir haben uns jedoch auch noch einiges vorgenommen:

Die weitere Bewältigung der Coronapandemie ist eines der Themen, welches uns noch länger beschäftigen wird: Wir haben die Entwicklung des Infektionsgeschehens in den Schulen genau im Auge und packen die Bewältigung der Folgen der Pandemie an. Konkret ist das

> Aufholen von Lernrückständen ein großes Aufgabenfeld. Zusammen mit zahlreichen Partnern arbeiten wir daran, dass kein Kind auf der Strecke bleibt.



Zum Schuljahr 22/23 wollen wir das Fach Informatik verpflichtend in der Sekundarstufe I an den weiterführenden Schulen Schleswig-Holsteins einführen. Die konkrete Ausgestaltung, die Stundentafel und die Lehrkräftegewinnung und -fortbildung sind hierbei die großen Aufgaben.

Lehrkräftenachwuchsgewinnung

Viele Stellschrauben sind notwendig, um erfolgreiche Lehrkräftenachwuchsgewinnung zu betreiben, deswegen hat Schleswig-Holstein in der aktuellen Legislaturperiode bereits erfolgreiche Maßnahmen ergriffen. Wir arbeiten weiterhin an dem Thema, um den künftigen großen Lehrkräftebedarf zu decken. Wir wollen eine standortübergreifende Zusammenarbeit aller Einrichtungen der Lehrkräftebildung für eine erfolgreiche Nachwuchskräftegewinnung und eine langfristige gute personelle Situation an unseren Schulen

Sie sehen also, dass wir schon einiges auf den Weg gebracht haben, aber auch noch vieles vorhaben. Für das, was noch vor uns liegt, ist uns ein intensiver Austausch mit dem Philologenverband wichtig. Daher danke ich Ihnen für die Möglichkeit, unsere Bildungspolitik hier darstellen zu können und wünsche Ihnen einen guten weiteren Verlauf Ihrer Tagung.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Koch

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag

- * Fragen?
- * Anregungen?
- * Diskussionsbeiträge?

Wir, die Redaktion und die Mitglieder des Landesvorstandes, freuen sich über Rückmeldungen zu Beiträgen in dieser Ausgabe:

Gh-Forum@phv-sh.de

Grußwort der SPD-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere neue Fraktionsvorsitzende Serpil Midyatli hat mich gebeten, wie schon in früheren Jahren als schulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion einige Schwerpunkte der Schulpolitik anzusprechen.

Wegen der Corona-Pandemie ist die jetzt nahezu abgeschlossene 19. Legislaturperiode des Schleswig-Holsteinischen Landtags von ungewöhnlichen Herausforderungen für alle an der Schule Beteiligten geprägt gewesen. Zugleich kann heute noch niemand verbindlich sagen, ob die Zeit der schwersten Belastungen hinter uns liegt oder ob neue Corona-Mutanten uns auch künftig zu harten Einschnitten in die Arbeit der Schulen zwingen werden.

Wir haben in Schleswig-Holstein ein hohes Niveau bei der Unterrichtsversorgung erreicht. Unvermindert besteht jedoch das Risiko fort, dass wir Lehrer*innenstellen zwar finanzieren, aber nicht besetzen können, weil unsere lehrkräftebildenden Universitäten nicht für alle Schularten und alle Fachrichtungen in ausreichendem Maß Nachwuchskräfte ausbilden, was vor allem für weniger beliebte Regionen und Standorte unseres Landes ein Problem darstellt. Der Beruf des Lehrers/ der Lehrerin muss attraktiver werden. Wir müssen deshalb unsere Anstrengungen bei der Gesundheitsfürsorge (unabhängig von Corona) verstärken, um krankheitsbedingte Ausfälle und Frühpensionierungen zu reduzieren. Gleichzeitig müssen Funktionsstellen, besonders Schulleiter*innenstellen attraktiver werden.

Die derzeitige Landesregierung hat die Gemeinschaftsschulen den Gymnasien gegenüber benachteiligt. Wir treten weiterhin dafür ein, dass die beiden Schularten der Sekundarstufe sich sowohl der Aufgabe der Inklusion von Schüler*innen mit Förderbedarf als auch der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen widmen. Die Berufsorientierung muss stärker als bisher Arbeitsprinzip beider Schularten werden.



Wir halten an dem Ziel fest, die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schularten stärker zu verzahnen und gegenseitig durchlässig zu machen. Aus unserer Sicht ist die Zuständigkeitsverlagerung für die berufliche Bildung und für das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung an das Wirtschaftsministerium ein Schritt in die falsche Richtung, der eher der Koalitionsarithmetik als bildungspolitischer Räson zu verdanken war. Wir treten dafür ein, dass das Bildungsministerium die Zuständigkeit für alle Schularten zurückbekommt.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir in der Digitalisierung zu langsam waren; ich sage das auch selbstkritisch an die Adresse sozialdemokratisch geführter Regierungen. Es ist maßgeblich der Unterstützung des Bundes zu verdanken, dass wir hier in den letzten anderthalb Jahren große Fortschritte gemacht haben. Es wäre ein schweres Missverständnis, wenn sich die Einstellung breitmachen würde, dass man mit dem Ende der Pandemie wieder ausschließlich zu traditionellen Unterrichtsformen zurückkehren könnte und die für teures Geld angeschafften Computer und Laptops in den Schränken verstauben lassen könnte. Digitales Lernen wird auch in Zukunft zum Schulalltag gehören. Dazu gehören natürlich auch Qualifikationsmaßnamen für die Lehrkräfte.

Nur so können wir sicherstellen, dass die Schulen im Falle vergleichbarer Krisen auch kurzfristig wieder in den Distanzunterricht umschalten können und dass es nicht, wie es bei den beiden Corona-Jahrgängen geschehen ist, zu erheblichen Verlusten an Kompetenzen, auch im sozialen Bereich, kommt.

Die SPD-Landtagsfraktion wird auch künftig allen an Bildung und Bildungspolitik Interessierten als Gesprächspartner zur Verfügung stehen und deren Anregungen aufnehmen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf weiteren Meinungsaustausch mit Ihnen.

Kai Vogel (Schulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein)

Grußwort der FDP Fraktion

"Meine sehr geehrten Damen und Herren.

vielen Dank, dass Sie mir die Gelegenheit für ein Grußwort geben.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen haben in den vergangenen anderthalb Jahren einen Großteil der Last dieser Pandemie tragen müssen. Unterrichtsausfälle und Zusatzbelastungen

durch Parallelunterricht haben Spuren hinterlassen.

Trotz erfreulicher Fortschritte in der Corona-Pandemie durch die steigenden Impfquoten ist der Schulalltag - wer wüsste dies besser als Sie - nach wie vor von Einschränkungen und Herausforderungen geprägt. Die Auswirkungen von Schulschließungen und Distanzunterricht werden wir wohl so richtig erst in den kommenden Jahren sehen, wenn Lernlücken und fehlende persönliche Entwicklungsschritte erst nach und nach im vollen Ausmaß sichtbar werden.

Was ist also zu tun? Zunächst müssen wir diese Folgen bestmöglich abmildern. Lernrückstände müssen aufgeholt werden, zusätzliche Bildungsangebote bereitgestellt werden. Dafür werden auch zusätzliche Bundesmittel nötig sein, die über die Bildungsmilliarde hinausgehen,

wenn unsere Schulen einen erfolgreichen Aufholprozess starten sollen. Es ist eine Schieflage, wenn allein für dieses Jahr für Corona-Tests 3 Milliarden Euro ausgegeben wurden, für den gesamten Bildungsbereich aber weit geringere Summen als ausreichend betrachtet werden. Die FDP sieht Bildung als elementare gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenn wir den jungen Menschen

bestmögliche
Perspektiven
geben und unseren Wohlstand
erhalten wollen,
brauchen wir
höhere Investitionen in die Bil-

dung. Dies wird realistischerweise ohne die Bundesebene nicht gehen.

Das kommende Schuljahr muss im Zeichen des Präsenzunterrichts stehen. Kinder und Jugendliche haben bereits sehr viel auf sich nehmen müssen. Es wird höchste Zeit, dass sie endlich im Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit stehen. Für die Zukunft werden wir auch ehrlich Bilanz ziehen müssen: Was hat in der Krise funktioniert, wo hat es gehakt? Die Digitalisierung ist angeschoben worden, zur Wahrheit gehört aber auch: Sie ist viel

zu lange verschlafen worden. Es fehlte vor allem am politischen Willen, unsere Schulen zu einem modernen Lernort zu machen. Lehrkräfte, die mit Privatgeräten Aufgabenblätter erstellen und per WhatsApp verteilen müssen, können un d dürfen nicht der Anspruch an unser Bildungssystem sein. Digitalpakt und Sofortausstattungsprogramme müssen in eine verlässliche, dauerhafte Finanzie-

rung für den digitalen Unterricht überführt werden, denn
ein Ende der Pandemie darf nicht ein
Ende der Modernisierung unserer
Schulen bedeuten.



Meine Damen und Herren,

die FDP-Fraktion ist und bleibt eine verlässliche Partnerin der Gymnasien und ihrer Lehrkräfte. Ich freue mich auf den weiteren konstruktiven und vertrauensvollen Dialog mit Ihnen und wünschen einen erfolgreichen Kongress!

Mit freundlichen Grüßen, Christopher Vogt"

Kleiner Vertretertag

Treffen der Schulgruppenvorsitzenden am 28.10.2021, 9.30—12.00 Uhr mit anschließendem Mittagessen im ConventGarten in Rendsburg. Anmeldung unter info@phv-sh.de

Grußwort Bündnis 90 / die Grünen

Sehr geehrte Mitglieder und Gäste des Philologenverbandes,

seit fast eineinhalb Jahren bestimmt die Corona-Pandemie mehr oder weniger unseren Alltag. Keine Frage, für Sie als Lehrkräfte war diese von Unsicherheit und wenig Vorhersagbarkeit geprägte Zeit eine große Herausforderung und Belastung. Wechsel- und Distanzunterricht, Prüfungen unter Pandemie-Bedingungen, Hygienekonzepte und Masken und immer wieder neue Verordnungen und Vorgaben haben Ihren Arbeitsalltag stark verändert und viel Flexibilität erfordert. Für Ihren Einsatz an unseren Schulen möchte ich mich deshalb - auch im Namen meiner Fraktion - herzlich bei Ihnen bedanken.

Als Jamaika-Koalition haben wir große Anstrengungen unternommen, um Sie bei der Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen zu unterstützen. Allein für das 2. Schulhalbjahr 2020/2021 hat die Landesregierung den Vertretungsfonds um 7,8 Millionen Euro aufgestockt und so die Einstellung von weiteren Vertretungs- und Unterstützungskräften ermöglicht.

Dennoch sind eineinhalb Jahre Pandemie an den Schülerinnen und Schülern nicht spurlos vorbeigegangen. Durch das Distanzlernen sind bei einigen erhebliche Lernrückstände entstanden. Mit rund 18 Mio. Euro beteiligt sich die Landesregierung deshalb an der Kofinanzierung der Angebote, die aus der Bildungsmilliarde des Bundes finanziert und die pandemiebedingten Lernrückstände reduzieren sollen.

Trotz dieser Unterstützungsangebote ist klar, dass sich die Pandemie und

deren Folgen auch auf das aktuelle Schuljahr und Ihre Arbeit auswirken wird.

Wenn man der Pandemie etwas Positives abgewinnen kann, dann den Quantensprung, den die Digitalisierung gemacht hat. Videokonferenzen und die Arbeit mit Lernmanagementsystemen war für viele Lehrkräfte Neuland und ist in den letzten eineinhalb Jahre zur Selbstverständlichkeit geworden.

Die Pandemie mit der Herausforderung des Lernens in Distanz hat auch neue pädagogische Türen geöffnet. So bieten digitale Lernplattformen Material zum selbstständigen Erarbeiten und Vertiefen von Themen. Die individuelle Förderung wird erleichtert. Kooperative Lernformen werden auch digital möglich.



Diesen Schwung müssen wir nutzen, um eigenverantwortliches Lernen, individuelle Förderung, kooperative Lernformen, das Lernen der Lehrkräfte voneinander und vieles mehr an unseren Schulen weiter voranzubringen.

Kurzum: Wir müssen Corona als Chance

für einen grundlegenden Wandel unseres Lernens begreifen. Das ist nicht zuletzt unabdingbar, um die Chancengerechtigkeit an unseren Schulen zu stärken.

Um die Schulen bei diesem Transformationsprozess zu unterstützen, haben wir als Jamaika-Koalition 250 zusätzliche Stellen zur Verfügung gestellt. Außerdem wird die Landesregierung für alle Lehrkräfte ein Tablet oder Laptop beschaffen.

Aktuell müssen wir leider wieder einen deutlichen Anstieg bei der 7-Tage-Inzidenz in Schleswig-Holstein feststellen. Da wir zwei Impfstoffe (von Biontech und Moderna) haben, die für Kinder ab 12 Jahren zugelassen sind und seit ein paar Tagen auch die entsprechende Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission vorliegt, bin ich aber zuversichtlich, dass wir dieses Schuljahr um das Distanzlernen herumkommen. Trotzdem wird auch dieses Schuljahr herausfordernd.

Abschließend möchte ich mich noch bei Ihnen, Herr Finger, für Ihr Engagement als Vorsitzender des Philologenverbandes und den konstruktiv-kritischen Austausch, den wir mit Ihnen in den vergangen dreieinhalb Jahren hatten, bedanken.

Dem neuen Vorstand wünsche ich einen guten Start in sein Amt und wir sind auf Ihre Ideen und den Austausch mit Ihnen gespannt.

Mit freundlichen Grüßen Eka von Kalben

- Fragen ?
- Anregungen?
- * Diskussionsbeiträge?

Wir, die Redaktion und die Mitglieder des Landesvorstandes, freuen sich über Rückmeldungen zu Beiträgen in dieser Ausgabe:

Gh-Forum@phv-sh.de

Grußwort der SSW-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder im Philologenverband Schleswig-Holstein,

Ich danke Ihnen herzlich für die Möglichkeit, Ihnen ein schriftliches Grußwort anlässlich ihres Jahreskongresses mit dem Leitthema "Schule mit Corona – Schule nach Corona. Rückblick und Ausblick" zukommen lassen zu können.

Ihr Motto spricht direkt an, was auch für mich als Bildungspolitikerin in den letzten Monaten viel Raum eingenommen hat: die Vorstellung von einer Schule nach Corona scheint noch nicht greifbar. Stattdessen habe ich mich, haben unsere Schulen sich, auf eine Schule mit Corona eingestellt.

Denn eines ist für mich und den SSW mittlerweile klar: Sollten wir noch einmal irgendeine Form von Lockdown erleben, dann sollten unsere Schulen davon ausgenommen sein.

Wir haben mittlerweile Konzepte, auf die wir zurückgreifen können. Ohne gewisse Maßnahmen wird es auch in den nächsten Monaten nicht laufen, aber unsere Schulen müssen wir offen halten, wo es nur geht.

Gleichzeitig können wir auch Gutes aus der Krise ziehen, denn wir haben in den zurückliegenden zwei Jahren große Fortschritte bei der Digitalisierung in den Schulen gemacht.

Nicht ohne Schwierigkeiten, das ist klar. Viel zu lange hat es gedauert, bis alle Lehrkräfte mit Dienstlaptops ausgestattet waren und auch für Schülerinnen und Schüler mussten erst Endgeräte besorgt werden. Alle zusammen mussten das "Lernen auf Distanz" erst noch

lernen.

Mit Startschwierigkeiten und einer Menge Frustration. Aber das neu Erlernte darf uns jetzt nicht verloren gehen. Die Schülerinnen und Schüler auf unseren Inseln und Halligen profitieren schon lange vom E-learning. Das sollte auf dem Festland nicht anders sein.



Wir brauchen nun eine Landesregierung, die das Potential dieser Entwicklung erkennt und nutzt. Hierfür hätten wir ein gutes Regelwerk gebraucht, um den digitalen Unterricht nicht variabel und abhängig von Lehrkraft zu Lehrkraft oder Schule zu Schule zu gestalten. Dazu hätte die Novellierung des Schulgesetzes genutzt werden sollen. Aber Jamaika bleibt hier mutlos.

Ich hingegen finde, die Landesregierung hat dafür Sorge zu tragen, dass der digitale Unterricht auf Wunsch weiter stattfinden kann und dass dafür auch die nötige Infrastruktur steht.

Auch wenn ich an das Aufholen von Lernrückständen im individuellen Tempo denke, werden wir auf mobile Endgeräte setzen müssen. Unabhängig von Unterrichtsstunden und räumlichen Möglichkeiten kann so weiter auf Lernund Übungsinhalte zugegriffen werden.

Das bedeutet für die Schülerinnen und Schüler aber auch, dass die Lernmittelfreiheit auf digitale Endgeräte ausgeweitet werden muss.

Eine digitale Welt verändert auch die Schule, das ist unumgänglich und uns allen eigentlich klar.

Bildungsdigitalisierung wird eine Daueraufgabe für uns bleiben und wir haben noch viel zu tun in Schleswig-Holstein.

Für den Unterricht vor Ort muss derweil auch gelten, dass wir in den Schulen nicht hinter dem zurückbleiben dürfen, was gesellschaftlich schon unter Auflagen zugelassen ist.

Wenn Chöre unter Auflagen proben, sollten Schülerinnen und Schüler das im Musikunterricht auch können. Wenn Sportvereine in Teams trainieren und Mannschaftssport zulässig ist, sollten Schülerinnen und Schüler die gleichen Freiräume haben.

Es liegt ein Schuljahr hinter uns, wie wir es nicht voraussehen konnten und es wird wohl noch eine Weile etwas unvorhersehbar bleiben.

Wenden Sie sich daher gerne an mich und den SSW.

Ich setze auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Jette Waldinger-Thiering

- Fragen?
- Anregungen?
- * Diskussionsbeiträge?

Wir, die Redaktion und die Mitglieder des Landesvorstandes, freuen sich über Rückmeldungen zu Beiträgen in dieser Ausgabe:

Gh-Forum@phv-sh.de



"Der Senat ist von der Verfassungswidrigkeit der für die Besoldung der Klägerinnen und Kläger im Jahr 2007 maßgebenden Vorschriften überzeugt."

Die Streichung des Weihnachtsgeldes für die Beamten des Landes Schleswig-Holstein führt laut Tenor eines Beschlusses des Oberverwaltungsgerichtes in Schleswig vom 23.03.2021 zu einer verfassungswidrigen Unteralimentation, weswegen das OVG Schleswig die Frage, ob diese Streichung verfassungsgemäß gewesen ist, dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt hat.

Der Philologenverband Schleswig-Holstein sieht sich durch diesen Beschluss in seiner Auffassung bestätigt, dass die Attraktivität des Dienstes in Schleswig-Holstein unbedingt wieder hergestellt werden muss, wenn das Land im Wettbewerb um qualifizierte Beamte mit den anderen Bundesländern und der privaten Wirtschaft konkurrenzfähig sein möchte.

Der hervorragend begründete Beschluss des OVG hat die Richtung vorgegeben, nun liegt es an dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe den Beamtinnen und Beamten zu ihrem Recht zu verhelfen, wann ein Urteil in dieser Sache ergehen wird, lässt sich aber zur Zeit leider nicht sagen.

Zum Nachlesen findet sich das Urteil des OVG Schleswig vom 23.03.2021 unter: http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/? quel-

le=jlink&docid=MWRE210002492&psml =bsshoprod.psml&max=true

Unter der Rubrik "Langtext" ist der Wortlaut der kompletten Entscheidung zu lesen.

Für den ABB Simon Voß

Terminrückschau Juli 2021 bis September 2021

02.08.2021

Bildungstalk, Junge Union Kreis Rendsburg-Eckernförde

03.08.2021

Videokonferenz dbb - AG Einkommensrunde 2021

04.08.2021

Geschäftsführender Vorstand, Kiel

04.08.2021

Sitzung Landesvorstand, Kiel

11.08.2021

Videokonferenz mit Bildungsministerin Frau Prien "Corona-Maßnahmen an Schulen"

24.08.2021

Presseabend zum Phv Jahreskongress

26.08.2021

Phv Jahreskongress 2021, Rendsburg

26.08.2021

Konstituierende Sitzung Landesvorstand, Rendsburg

30.08.2021

Videokonferenz, Teile des Geschäftsführenden Vorstands

01.09.2021

Hintergrundgespräch mit Bildungspolitikern der CDU

02.09.2021

Redaktionssitzung Gymnasium heute 3/21

02.09.2021

Geschäftsführender Vorstand, Kiel

02.09.2021

Sommerfest Phv-Bezirksverband Kiel

08.08.2021

dbb Landesbeirat Nortorf

10.09.2021

Jahrestagung der DVSH-AG im Phv-SH

14.09.2021

Videokonferenz Fachgebiet Mathe

16.09.2021

Personalräteschulung

17./18.09.2021

Bundesausschuss DPhv in Verbindung mit der Demokratie-/Klimatagung

23.09.2021

Sitzung Landesvorstand, Kiel

September 2021

Hintergrundgespräch mit Bildungspolitikern der FDP

dbb Landesbeirat

Solidarität und Vertrauen

Philologenverband fest verankert im **Deutschen Beamtenbund**

Endlich wieder in Präsenz! Die jüngste Sitzung des Landesbeirats im Deutschen Beamtenbund Schleswig-Holstein fand traditionsgemäß wieder Nortorf. Kreis Rendsburg-Eckernförde, statt, und den Vertreterinnen und Vertretern der im dbb vereinten Fachgewerkschaften spürte man die Freude über die Wiederbegegnung und den kollegialen Austausch innerhalb und jenseits der unterschiedlichen Berufsgruppen an. dbb Landesvorsitzender Kai Tellkamp fing denn auch die erwartungsfrohe und solidarische Stimmung der Delegierten gut auf, als er den Fachgewerkschaften für ihre Unterstützung dankte, eine kämpferische Haltung angesichts der nahen Tarifverhandlungen anmahnte und die überraschend für eine Stunde erschienene Finanzministerin Monika Heinold (Bündnis 90 / Die Grünen) zwar als vollendeter Gastgeber freundlich begrüßte, sie aber auch mit harten Forderungen für den Öffentlichen Dienst konfrontierte.

Worum geht es jetzt und in der nahen Zukunft? Die von Ministerin Heinold

vertretene Landesregierung will der vom Verfassungsgericht festgestellten Unteralimentierung der Beamtinnen und Beamten nur mit einer Verbesserung der Besoldungssituation bei Familien mit drei und mehr Kindern entgegenwirken, auf den erheblichen Widerstand des dbb stößt. Dieser sieht dies nicht als geeignete Maßnahme, das von der Verfassung gebotene und beamtenrecht-

lich abgesicherte Abstandsgebot in der Besoldung zu respektieren. Der dbb Der dbb-Landesbund stellte in Nortorf

band und den V B E, als er auf die schmerzliche Veränderung der Schulstruktur im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts (Abschaffung der Realschulen, faktischer Einstieg in die Zweigliedrigsich ein eindrucksvoller Betrag! keit) hinwies, die hohen Belastungen der Schulen in der Zeit der Pandemie Ministerin Heinold betonte zwar die hervorhob und die unzureichende Behohen Belastungen, denen der Öffentlisoldungssituation che Dienst in Coronaholsteinischer Lehrkräfte zum Thema Zeiten ausgesetzt sei, vermachte. Die beiden Vertreter des Phv, wies aber auf die Landesmittel zur besseren Ausstattung des Home Office und machte andererseits keinerlei Zusage für eine Verbesserung der Besoldungssituation für Höhere Beamten (z. B. Lehrerinnen und Lehrer). Sie wiederholte allerdings die Zusage, dass das zu erwar-

tende Tarifergebnis für die

eine Warnung vor gesundheitspolitischen Veränderungen für den Öffentlichen Dienst, sollte die Bundestagswahl zu einer rot-grünen-roten Bundesregierung führen. Diese werde aller Voraussicht nach die private Krankenversicherung bekämpfen und eine einkommensabhängige "Bürgerversicherung" einführen. Die damit verbundenen Nachteile für alle Beteiligten sind bekannt.

eine Berufsgruppe und ihre Sorgen in

den Vordergrund, nämlich die Lehrerin-

nen und Lehrer. Dirk Meußer, der Vor-

sitzende unseres Partnerverbandes IVL,

sprach nicht nur für seine Organisation,

sondern auch für den Philologenver-

Walter Tetzloff

schleswig-



weist ausdrücklich auf die demotivierende Wirkung auch und gerade auf Höhere Beamte hin, die u. a. seit 2007 auf die Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) überwiegend verzichten mussten.

In diesem Zusammenhang sei auf die Möglichkeit des dbb hingewiesen, sich den auf diese Weise vom Land eingesparten Betrag individuell ausrechnen zu lassen - in den meisten Fällen ergibt

Beamten

Christiane Vetter und Walter Tetzloff, dankten Meußer für seine klaren Ausführungen. Für Diskussionsstoff sorgte schließlich Angestellten und Arbeiter zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und übernommen

Phv im Dialog mit der CDU - Fraktion

Neue Corona-Strategie / Impfbereitschaft der Lehrer / Digitale Ausstattung

Corona-Einschränkungen? Dieses Thema, aber nicht nur dieses, war Gegenstand eines zweistündigen Gesprächs, Heide, den Philologenverband eingeladen hatte.

Gegenüber dessen Vertretern Barbara eine kritische Position ein. Langlet-Ruck als Vorsitzender, Thomas Söhrnsen und Walter Tetzloff erläuterte Die Kritik des Phv an der noch immer von der Heide zunächst den neuen Corona-Stufenplan der Landesregierung. Dieser soll – auch den Schulen – den Weg in die Normalität weisen, aber gleichzeitig eine neue Corona-Welle und zurück, betonte aber die primäre Verden damit verbundenen Lockdown verhindern.

Für die Schulen gilt: Maskenpflicht und Impfbereitschaft der Lehrkräfte lobte Datenschutzes.

Wie kommen wir heraus aus den und von einer rasanten Steigerung der Zahl der geimpften Schülerinnen und Schüler sprach. Unschlüssig sei man sich in der politischen Öffentlichkeit, ob für zu dem der bildungspolitische Sprecher Lockerungen eine noch höhere Impfder C D U-Fraktion, M d L Tobias von der quote die notwendige Voraussetzung sei. Genauso kontrovers werde der Sinn und Nutzen von Luftfiltern gesehen. Auch in dieser Frage nimmt der Verband

> unzureichenden Ausstattung mit digitalen Endgeräten für Lehrkräfte und gegebenenfalls für Schülerinnen und Schüler wies der C D U-Abgeordnete keineswegs antwortung der Kommunen und verwies auf die 15 bis 18 Millionen Euro, die das Land bereit gestellt habe.

Barbara Langlet-Ruck machte für den Testungen in größeren Abständen als Philologenverband Bedenken gegen die bisher sollen zunächst bleiben, wobei weitere Nutzung privater Endgeräte von der Heide aber die sehr hohe geltend. Dies sei auch eine Frage des

Beide Seiten steckten in dem Gespräch Themen und Ziele für die weitere Zusammenarbeit ab: In Kürze solle es eine Fortsetzung des Dialogs geben. Dabei solle die nahe Landtagswahl 2022 thematisiert werden sowie Qualitätsstandards an und für Schulen diskutiert werden. Hierzu gehört aus Sicht des Verbandes auch und im Besonderen die Frage der Vergleichbarkeit der Schulabschlüs-

Walter Tetzloff



Pensionsberechnung

Sie möchten wissen, wie hoch Fordern Sie in der Geschäftsstelle Ihre Pension sein wird?

Nach Erreichen der Altersgrenze?

Oder bei vorzeitiger Pensionierung auf Antrag?

Mit welchen Abschlägen müssen Sie rechnen?

Wie haben sich Zeiten in Teilzeitarbeit auf die Pension ausgewirkt?

unter info@phv-sh.de ein Formblatt an, in das Sie chronologisch Ihre Vordienst- Ausbildungs- und Dienstzeiten eintragen.

voraussichtliche kann dann berechnet werden.



Philologenverband Schleswig-Holstein e.V.

Berufsverband der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer in Schleswig-Holstein

Sommerfest OV Kiel

Seit vielen Jahren bietet die Bezirksgruppe Kiel des PhV pro Jahr zwei Ankerveranstaltungen an: kurz nach Schuljahresbeginn das Sommerfest mit Grillen und im November das Grünkohlessen. Zu beiden Treffen laden wir traditionell Mitglieder des Landesvorstandes sowie des Hauptpersonalrats ein, die u.a. über aktuelle verbandsund schulpolitische Entwicklungen berichten.

So trafen wir uns in diesem Jahr am 2. September im Restaurant des 1. Kieler Hockey- und Tennisclubs, wo eine der Terrassen mit Zelt und Heizgeräten so hergerichtet war, dass Hygiene- und Abstandsregeln gut einzuhalten waren und die abendliche Kühle nicht zu frühzeitigen Absetzbewegungen führte.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe konnte neben aktiven Kolleginnen, Kollegen und Pensionären auch die Landesvorsitzende des PhV, Dr. Barbara Langlet-Ruck, den Pressesprecher, Walter Tetzloff sowie die Sprecherin der Gruppe Gymnasien im HPR, Bettina Scharenberg, begrüßen. Ein herzliches Willkommen galt auch unseren beiden Ehrenvorsitzenden: Klaus-Dieter Heyden und Helmut Siegmon.

Die Grillmeister des Hauses sorgten dafür, dass niemand mit knurrendem Magen den Worten unserer Vorsitzenden und denen unserer HPR-Vertreterin lauschen musste. Frau Dr. Langlet-Ruck und Frau Scharenberg gingen in ihren Beiträgen auf aktuelle schul-, bildungs- und berufspolitische Entwicklungen ein, wie sie bereits eine Woche zuvor auf dem Jahreskongress zur Sprache gekommen waren – dort jedoch vor einem anderen Publikum.

Hierüber setzte danach eine ausgesprochen engagierte und anregende Diskussion unter den Anwesenden ein, wie man es sich besser auf Veranstaltungen des Verbandes nicht wünschen kann.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt den Termin des nächsten Ereignisses für den Kieler Raum vor: Am Donnerstag, dem **18. November 2021, um 18:00 Uhr**, treffen wir uns zu unserem Grünkohlessen im Restaurant Königstein in Kronshagen – sofern uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung macht. Gesonderte Einladungen werden rechtzei-

tig ergehen.

Wir hoffen wieder auf rege Teilnahme!

Jörg Bruckmüller

Für den Kalender: 18.11.2021, 18 Uhr Grünkohlessen



Ihre Empfehlung zahlt sich aus

Exklusive Prämien für Sie und die Geworbenen.

Als Mitglied im Philologenverband Schleswig-Holstein profitieren Sie von vielen Vorteilen: Neben einer starken Interessenvertretung. Diensthaftpflichtversicherung und Rechtsschutz erhalten Sie Zugang zur düb-Vorteilswelt mit Einkaufsrabatten in über 350 Markenshops. Begeistem Sie jetzt auch ihre Kolleginnen und Kollegen dafür und stärken Sie dadurch gleichzeitig die Gemeinschaft.

Eine Prämie für Sie - eine Prämie für das Neumitglied

- > 15 Euro Prämie für Sie: Als Dankeschön für Ihre Empfehlung erhalten Sie in Kooperation mit unserem Partner dbb vorsorgewerk einen Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro.
- Willkommensgeschenk für das Neumitglied: Mit Beitritt in den PhV-SH und Registrierung im dbb vorteilsClub bekommt unser Neumitglied vom dbb vorsorgøwerk für drei Jahre die kostenfreie Auslandsreise-Krankerwersicherung oder einen Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro.
- So funktioniert's: Nach dem Beitritt in den PfW-SH erhält das Neumitglied von uns einen Link zur Ammeldung im dibb vorteilsClub und zur Auswahl der Prämie. Im Registrierungsprozess kann per Auswahl des entsprechenden Feldes angegeben werden, dass man geworben wurde. Das Neumitglied erhält einen Link zur Werber-Prämie und leitet diesen an den Werber weiter.

www.phv-sh.de

Diensthaftpflichtversicherung





Versicherungsbestätigung

für Mitglieder im Philologenverband Schleswig-Holstein

Der Philologenverband Schleswig-Holstein hat für Sie eine **Gruppen-Diensthaftpflichtversicherung** bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG abgeschlossen. Folgende Risiken (auch bei vorübergehendem Dienst im Ausland sowie bei Dienstreisen und Klassenfahrten im Ausland) sind abgedeckt:

Allgemeine Diensthaftpflichtversicherung

pauschal für Personen- und Sachschäden 3.000.000 EUR Vermögensschäden 100.000 EUR und zusätzlich:

- Schäden am Eigentum der Schule oder des Landes Deckungssumme 100.000 EUR je Schadenereignis
- Abhandenkommen von Eigentum der Schule oder des Landes Deckungssumme 500 EUR je Schadenereignis
- Abhandenkommen von Dienstschlüsseln/Codekarten/Transpondern Deckungssumme 100.000 EUR je Schadenereignis
- Kassenfehlbeträge

Deckungssumme 100.000 EUR

Der Versicherungsschutz erlischt mit Ablauf des Monats, in dem das Mitglied aus dem Philologenverband Schleswig-Holstein bzw. aus dem aktiven Schuldienst ausscheidet.

In Schadensfällen wenden Sie sich bitte an die PhV-Geschäftsstelle: Philologenverband Schleswig-Holstein e.V., Muhliusstr. 65, 24103 Kiel, Tel.: 0431-81940, info@phv-sh.de

Für Fragen zu diesem Versicherungsschutz sowie für Ihre weitere persönliche Absicherung und Vorsorge ist Ihr Ansprechpartner:

Stand: Juli 2021

Philologenverband Schleswig-Holstein und SIGNAL IDUNA: Zwei starke Partner für Gymnasiallehrkräfte

Unterschätzt wird sie schon lange nicht mehr

Ralph Bollmann nähert sich der Person und der Persönlichkeit Angela Merkels

Mit dem Willen zur Macht, etwas Fortüne und historischem Weitblick bleibt man in Deutschland recht lange Kanzler. In der noch recht jungen Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bringt es schon wieder jemand auf eine zweistellige Zahl von Amtsjahren. Nach Konrad Adenauer und Helmut Kohl ist es jetzt Angela Merkel, die nach 16 Jahren Kanzlerschaft das Amt verlässt. Grund genug für Ralph Bollmann, eine umfangreiche (keineswegs die einzige!) Biographie vorzulegen.

Was ist neu, was ist ungewöhnlich an diesem Buch? Das ist der Anspruch, dem politischen und dem persönlichen Leben der scheidenden Bundeskanzlerin gleichermaßen gerecht zu werden. Bollmann, der Wirtschaftsredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ist, versteht sich nicht als mit wissenschaftlicher Methode vorgehender Historiker (dafür ist er denn doch zu sehr Journalist), und außerdem werden wichtige Quellen noch für einige Zeit unzugänglich sein. Stattdessen überzeugt das Werk durch seine Lesbarkeit, seinen Versuch, den Menschen hinter der Kanzlerin zu erkennen und zu zeigen – bei gleichzeitigem erfolgreichen Bemühen um notwendige Distanz. Dazu trägt der konsequent chronologische Ansatz bei, für den sich Bollmann entscheidet. Einblicke in die Kindheit Merkels, die als Tochter eines evangelischen Pfarrers im ländlichen Vorpommern dem ideologischen Einfluss der SED-Führung nur begrenzt ausgesetzt war, erhalten Leserinnen und Leser über die längst bekannten biographischen Fakten hinaus. Auch erfährt man, wie die junge Physikerin Angela Merkel der Faszination wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsarbeit anfangs erliegt, aber doch nicht so weit, dass es ihr an Gespür für die Aufbruchstimmung in der Endphase der D D R gefehlt hätte. Als der leidenschaftlichere Wissenschaftler muss ihr (zweiter) Ehemann gelten, der als Minimalist in der notwendigen Präsenz als späterer "first husband" gelten kann. Frühzeitig, aber rechtzeitig erkennt die junge Frau in Ost-Berlin, dass die D D R ohne tiefgreifende Reformen keine Überlebenschance hat; den Weg zur westdeutsch dominierten - C D U und deren Einigungsbestrebungen findet sie nicht sofort, dann aber beschreitet sie ihn konsequent.

Politische Professionalität und Gremienarbeit fiel der hochintelligenten Politikerin nicht in den Schoß. Sie musste sie lernen. Die neunziger Jahre in Bonn als Bundesministerin boten da genug Lehrund Lernmaterial. Spätestens jetzt kommt das ambivalente Verhältnis Merkels zu ihrem Ziehvater Helmut Kohl ins Spiel. Er war es, der sie als politisches Talent entdeckte, nicht ohne die taktischen Überlegungen (Frau, Osten) einzukalkulieren. Er war es aber auch, der sie - bis an die Grenze der Demütigung - abstrafen konnte. Schließlich war sie es aber, die - nach dem Machtverlust 1998 – die störrische Haltung des von der Spendenaffäre 1999 in den politischen Abgrund blickenden Helmut Kohl nicht länger hinnehmen wollte oder konnte. Ein Jahr später wurde Angela Merkel in Essen zur neuen Parteivorsitzenden gewählt, zur sechsten nach Konrad Adenauer und zur ersten weiblichen. Eine Zäsur. Dass dies nicht ohne Wunden und Narben vollzogen werden konnte, sollten die ersten Jahre des neuen Jahrzehnts zeigen: Angela Merkel war klug genug, die erste Kanzlerkandidatur nach Übernahme des Parteivorsitzes Edmund Stoiber zu überlassen (Mann, Establishment), aber machtbewusst genug, nach der knapp verlorenen Wahl auch zum Amt der Oppositionsführerin zu greifen. Friedrich Merz hat ihr das nie verwunden.

Von nun an beherrschte Angela Merkel die Klaviatur der Macht. Ihre männlichen Rivalen erwiesen sich häufig als weniger klug oder weniger standfest, eine kleine Gruppe von Getreuen verstand sie sich aufzubauen. Der Weg ins Kanzleramt war nicht vorgezeichnet und fürwahr auch nicht einfach, aber 2005 musste ein verdutzter und machtbewusster Kanzler Schröder fassungslos das Amt an sie abgeben. Spätestens an dieser Stelle muss auf die Qualität im Buch erwähnter Anekdoten und Erlebnisse eingegangen werden. Sie spiegeln die Persönlichkeit der Kanzlerin in einer Weise wider, wie sie Fernsehzuschauer hinter der Maske staatstragender Professionalität nicht oder selten erleben. Ein Beispiel: Als der Mitarbeiterstab im neu eroberten Kanzleramt sich hämisch über den Altkanzler und sein Attitüde lustig macht, war es die Kanzlerin, die eingriff und sich dergleichen Schadenfreude in ihrer Dienststelle verbat. Grund: Sieben Jahre so ein Amt auszuführen sei eine Leistung und verdiene Respekt! Man erhält hier als Leser einen Einblick in die Sozialisation und die ethischen Prinzipien, die Merkel bis heute tragen.

Die 16 Jahre als Kanzlerin: Bollmann zeichnet sie nüchtern, sachlich, gelegentlich auch einfühlsam, aber nie unkritisch nach. Bewährungsproben waren die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/9, die Flüchtlingskrise 2015 und die Corona-Epidemie 2020. Durchgehendes Prinzip

merkelschen Regierens war in allen drei Fällen (am wenigstens allerdings während der Flüchtlingskrise) die Überzeugung, dass die Bevölkerung in Krisenzeiten nach starker exekutiver Führung verlangt. Dem versuchte sie zu entsprechen; salopp gesagt: sie lieferte. In unterschiedlichen Koalitionen, mit unterschiedlichen Partnern und angesichts so unterschiedlicher außenpolitischer Herausforderungen. Ziel war Stabilität!

Das 800 Seiten umfassende Werk Ralph Bollmanns macht es unmöglich, alle Kapitel angemessen zu reflektieren. Wer sich über Merkels Beiträge zur Frauenpolitik oder zu Umweltfragen informieren möchte, wird auch hier nicht enttäuscht.

Eine historische Gesamtbewertung der Ära Merkel steht sicher noch aus. Ralph Bollmanns Buch mag als – gar nicht so kleiner – Beitrag gesehen werden.

Walter Tetzloff

Ralph Bollmann: Angela Merkel, Die Kanzlerin und ihre Zeit, ISBN 978-3-406-74111, 800S., C.H.Beck Verlag, 23.08.2021, 29,95 €



In eigener Sache...

Haben sich Änderungen ergeben....?

- Schulwechsel
- Adressänderung
- Namensänderung
- Kontoänderung
- Wechsel der Besoldungsstufe/Entgeltgruppe und / oder Stundenzahl
- Änderung der Mailadresse

Dann teilen Sie uns diese bitte über die Geschäftsstelle unter info@phv-sh.de zeitnah mit.



Philologenverband Schleswig-Holstein e.V.

Berufsverband der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer in Schleswig-Holstein Herausgeber: Philologenverband Schleswig-Holstein (PhV SH), Kiel

1. Vorsitzende: Dr. Barbara Langlet-Ruck (Fotos Phv SH, sofern nicht anders an

gegeben)

Redaktion: Dr. Barbara Langlet-Ruck, Walter Tetzloff, Jan Kunze, Michaela Bech

Satz: Michaela Bech

Red.-Anschrift: Muhliusstraße 65, 24103 Kiel, Tel.: 0431-81940, info@phv-sh.de, www.phv-sh.de

Druck: hansadruck und verlag gmbh + co.kg, hansastr. 48, 24118 kiel

Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.